

UTKÜNDIGER

Zeitschrift der ev.-luth. Friedens-Kirchengemeinde Westerholt



*Oktober und
November 2014*



Viele Besucher beim „Gottesdienst an der Nenndorfer Mühle“

Foto: Theodor de Vries

Bericht aus dem Kirchenvorstand

Der Sommer ist zu Ende und wir vom Kirchenvorstand schauen noch mal zurück: Wie war der Sommer? Was war in unserer Kirchengemeinde los? Über was können wir berichten?

Schon ab dem Frühjahr mussten wir uns Gedanken über die Nachfolge des viel zu früh verstorbenen Kirchenvorstandsmitgliedes Manfred Higgen machen. Zunächst haben wir uns, ganz im Sinne von Manfred Higgen, bemüht, einen Kandidaten aus Nenndorf zu gewinnen. Leider konnte das trotz vieler Gespräche nicht realisiert werden. Glücklicherweise hat Frau Christa Kastrop aus Eversmeer sich bereit erklärt, bei uns im Kirchenvorstand mitzuarbeiten. Sie wurde vom Kirchenkreistagsvorstand berufen und im Juli in einem Gottesdienst offiziell der Gemeinde als neues Kirchenvorstandsmitglied vorgestellt. Der Kirchenvorstand bedankt sich nochmals bei Frau Kastrop für ihre Bereitschaft zur Mitarbeit in der Kirchengemeinde und freut

sich auf eine gute Zusammenarbeit.

Unsere Kirchengemeinde wäre nicht so vielfältig, gäbe es nicht die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter, die sich in ihrer Freizeit in den unterschiedlichsten Gruppen engagieren und dort viel Kraft und Zeit investieren. All diesen ehrenamtlichen Mitarbeitern gilt unser herzlichster Dank. Für sie sollte es einen „Danke-Schön-Tag“ geben. Geplant war eine Radtour nach Berumerfehn und dort wollten wir auf einem historischen Torfkahn eine Kanalfahrt über die Mittelwieke machen.

Leider ist die Radtour im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser gefallen: Als es losgehen sollte, fing es stark an zu regnen. Erst dachte man, es sei nur ein Schauer, aber dem war leider nicht so. Schnell musste umentschieden werden. Der kleine Imbiss, der für unterwegs geplant war, wurde ins Gemeindehaus gebracht und dort verzehrt.



Die ehrenamtlichen Mitarbeiter an Bord des „Torfkahns“.

Foto: Astrid Jürgena

Mit einigen Autos ging es dann zur planmäßigen Kahnfahrt nach Berumerfehn. Inzwischen hatte der Regen nachgelassen und somit war es dann noch ein sehr schönes Erlebnis. Auf dem Schiff wurde gegrillt, dazu wurden Salate und Getränke angeboten. In Berumerfehn wieder angekommen, schien die Sonne und so konnte noch ein kleiner Spaziergang durch den Berumerfehner Wald gemacht werden. Der Tag fand seinen Abschluss im Gemeindehaus. Dort wurden dann noch in froher Runde ein paar Lieder gesungen und mit dem guten Gefühl, einen schönen Tag zusammen verbracht zu

haben, hat man sich dann verabschiedet.

Seit einigen Jahren ist es eine schöne Tradition, dass an der Nenndorfer Mühle beim Mühlenfest ein Gottesdienst gefeiert wird; so auch in diesem Jahr. Der Gottesdienst wurde musikalisch vom Posaunenchor begleitet und die Predigt wurde von Frau Pastorin Jürgena gehalten. Das Thema des Sonntags war: „Du sollst den Sonntag heiligen“. Frau Jürgena ist es gelungen, sehr anschaulich zu schildern, wozu der Sonntag ursprünglich gedacht war. Der Sonntag ist für den Menschen da und alle sollen

zur Ruhe kommen, alle Arbeiten sollten ruhen, sogar das Vieh soll ruhen.

Natürlich muss man abwägen und wenn „Not am Mann“ ist, muss man helfen, keine Frage. Aber am Sonntag soll man Kraft schöpfen für die kommende Woche. So wie unser Herr es gesagt hat: „Am 7. Tage sollst du ruhen!“

Jeder konnte sich seine eigenen Gedanken machen; wie halte ich es mit meinem Sonntag, ruhe ich genügend, um die neue Woche wieder meistern zu können?

Nach dem Gottesdienst gab es Tee und Krintstut, der vom Mühlenverein serviert wurde. Der Kirchenvorstand bedankt

sich für die Gastfreundschaft und hofft, dass diese Tradition weiter geführt wird.

Wie Ihnen sicherlich aufgefallen ist, ist unser Glockenturm seit August in ein grünes Kleid gehüllt. Das Mauerwerk und das Dach unseres mehr als 660 Jahre alten Glockenturms müssen saniert werden. Aus diesem Grund hatten Arbeiter den freistehenden Turm mit einem Gerüst umbaut.

Etwa im Jahr 1350 wurde der zweigeschössige Glockenturm mit dem quadratischen Grundriss neben unserer Kirche aus großformatigen Backsteinen, dem sogenannten Klosterfor-

mat, erbaut.

Erhebliche Schäden hatte unser Glockenturm schon einmal bei einem Sturm im Jahre 1657 erlitten und musste instand gesetzt werden. Fünfzig Jahre später richtete man unten im Glockenturm eine Armenstube ein. Verschiedene weitere Sanierungen erfolgten im Lauf der Jahrhunderte.

Bei der jetzigen Baumaßnahme werden einzelne Backsteine ausgetauscht und einige marode Teile des Mauerwerkes auch großflächig saniert. Damit das Mauerwerk nach Abschluss der Arbeiten endlich einheitlich aussieht, finden bei der jetzigen Sanierung ausschließlich alte Backsteine im Klosterformat Verwendung. Diese Steine werden aus dem Materialdepot des Amtes für Bau- und Kunstpflege in Strackholt geliefert.

Zusätzlich zu den Arbeiten an dem Mauerwerk soll auch das Dach saniert werden. Der Glockenturm bekommt neue Dachziegel und nun auch eine Regenrinne.

Nachdem im letzten Jahr bereits mit Hilfe von freiwilligem Kirchengeld und viel Eigenleistung eine behindertengerechte Toi-

lette im Erdgeschoss des Glockenturms eingebaut werden konnte, hoffen wir die Baumaßnahmen am Glockenturm im Oktober abschließen zu können. Als weitere Arbeit ist für dieses Jahr noch die einheitliche Pflasterung des gesamten Eingangsbereiches geplant. Die dafür erforderlichen Klinkersteine werden uns dankenswerterweise kostenlos vom Klinkerwerk Nenndorf zur Verfügung gestellt. Sobald das noch fehlende Material für den Unterbau besorgt ist, können die Arbeiten beginnen. Da die Pflasterarbeiten überwiegend in Eigenleistung erfolgen sollen, sind bei dieser Maßnahme freiwillige Helfer natürlich sehr willkommen.

Soweit unser Blick auf den Sommer 2014.

Bei all diesen Aktivitäten und Arbeiten, die das Jahr so schnell vorüber gehen lassen, kommt bei dem Blick zurück neben großer Freude und Dankbarkeit für die Gemeinschaft im Glauben auch das stille Gedenken an diejenigen, die uns verlassen haben.

Ihre

Erika Freese



Der Posaunenchor beim „Gottesdienst an der Mühle“

Foto: Theodor de Vries